Bildungsdirektion Steiermark

Standortspezifisches Sprachförderkonzept

DM^{in} Karin Gspandl-Oelzant, BEd

05.10.2026

Bildungsdirektion Steiermark

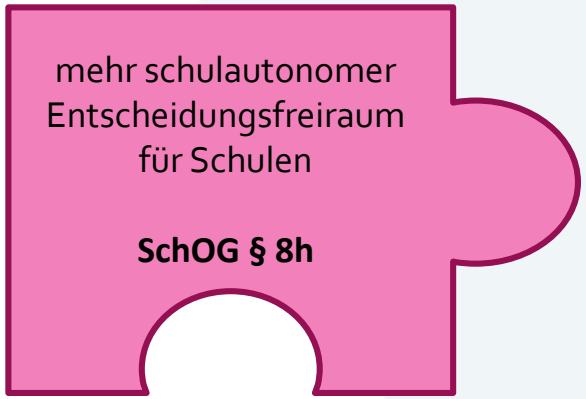
Mehr Entscheidungsspielraum für Schulen

Schulen können wählen:

Schulautonome Umsetzung der Deutschförderung: entsprechend der Bedarfe am jeweiligen Schulstandort

oder

Standardmodell: Wie bisher Förderung in Deutschförderklassen (15 bzw. 20 WoStd.) und Deutschförderkursen (6 WoStd.)



Bildungsdirektion Steiermark

Schulautonome Umsetzung der Deutschförderung

- **Grundlage der Förderstunden und Förderressourcen** bildet das Standardmodell: Förderung in Deutschförderklasse (15 bzw. 20 WoStd.), Deutschförderkurs (6 WoStd.).
- Die **Ressourcen können jedoch schulautonom geplant werden** und für integrative Förderung bzw. eine Kombination aus Förderung in parallelen Settings und integrativ in der Regelklasse genutzt werden.
- Die **schulautonome Umsetzung wird in einem standortspezifischen Sprachförderkonzept beschrieben**.
- Das Bildungsministerium stellt als Unterstützung eine bundesweit einheitliche **Vorlage** sowie **Kriterien für die Qualitätssicherung** der Deutschförderung zur Verfügung.
- Die **Qualitätssicherung** erfolgt **durch die Schulqualitätsmanagerinnen und -manager im Rahmen des Qualitätsmanagements** für beide Modelle (schulautonomes Modell und Standardmodell).

Bildungsdirektion Steiermark

Warum braucht die schulautonome Umsetzung ein Konzept?

- Schulautonome Umsetzung wird am Standort **geplant**: Formate, Personaleinsatz, Zusammenarbeit zw. Lehrpersonen, Verbindung von Fach- und Sprachlernen.
- Förderung muss auch in **integrativen Settings** sichergestellt sein und kann im Unterricht nicht von DaZ-Lehrperson(en) allein umgesetzt werden.
- Konzept ist **Erleichterung** für die Planung und Umsetzung am Standort.

- Standardmodell ist **gesetzlich** genau **festgelegt.**

Bildungsdirektion Steiermark

Wie wird das Sprachförderkonzept erstellt?

- Planung der Deutschförderung durch **Schulleitung in Kooperation und Abstimmung mit den beteiligten Lehrpersonen**
- Erstellung des Sprachförderkonzepts unter Nutzung der bundesweit einheitlichen **Vorlage** (= einfach befüllbares Word-Dokument)
- Vorlage Sprachförderkonzept und die Qualitätskriterien sind für alle Schulen im **ISO.web** verfügbar.
- Schulleitung übermittelt Sprachförderkonzept für das Schuljahr 2027/28 bis **spätestens 31. März 2027** im Dienstweg an zuständige/n SQM.
- Jährliche Erörterung insb. im Rahmen des Bilanz- und Zielvereinbrungsgesprächs
- Sofern erforderlich: Anpassung an aktuelle Erfordernisse

Bildungsdirektion Steiermark

Was beinhaltet das Sprachförderkonzept?

- Zielbeschreibung und -erreichung
- Organisatorische Umsetzung der Deutschförderung an der Schule
- Pädagogische Umsetzung der Deutschförderung
- Qualifizierung der Lehrpersonen
- Sprachförderliche Schulkultur (optionale Beantwortung)

vgl. Schulorganisationsgesetz (SchOG) §8h Abs.3a

Zielbeschreibung und Zielerreichung

1. Was möchten wir an der Schule durch die autonome Gestaltung der Deutschförderung erreichen? Was gelingt uns künftig besser?
Nennen Sie mindestens zwei konkrete und messbare (SMART) Ziele. Kurzbeschreibung

2. Spiegelt sich dies in unseren QMS-Instrumenten (z.B. Schulentwicklungsplan, Pädagogische Leitvorstellungen, Q-Handbuch) wider? Wenn ja, wie?
Kurzbeschreibung

Organisatorische Umsetzung der Deutschförderung an der Schule

3. Welche Lehrpersonen sind an unserer Schule in die Deutschförderung der ao. Schülerinnen und Schüler eingebunden?
Folgende Lehrpersonen sind an unserem Standort eingebunden (Mehrfachnennungen möglich): ☐ DaZ-Lehrperson(en) ☐ Deutschlehrperson(en) ☐ Fachlehrperson(en) ☐ Erstsprachenlehrperson(en) ☐ Fremdsprachenlehrperson(en) ☐ Andere: .....

4. Wie organisieren wir in unserer Schule die Deutschförderung für die ao. Schülerinnen und Schüler, um sicherzustellen, dass die zweckgebundenen Ressourcen zielgerecht eingesetzt werden?
Kurzbeschreibung der Settings (unterrichtsparallel, integrativ, Kombination aus unterrichtsparallel und integrativ) und der organisatorischen Umsetzung

5. Wie stellen wir sicher, dass die Organisation und Umsetzung der Deutschförderung im Team und unter Einbindung aller betroffenen Lehrpersonen erfolgt?
Kurzbeschreibung

Bildungsdirektion
Steiermark

Im Folgenden zwei Beispiele für die organisatorische Umsetzung

Bildungsdirektion Steiermark

Bsp 1: Kombination aus unterrichtsparalleler und integrativer Förderung

Ao. Schüler/innen mit MIKA-D Ergebnis „intensiver Deutschförderbedarf" erhalten in einer Volksschule wöchentlich 8 Stunden gezielte Deutschförderung in einem unterrichtsparallelen Setting. Die verbleibenden Förderstunden (7 WoStd.) verbringen sie integrativ im Regelunterricht.

Die DaZ-Lehrperson(en) arbeiten sowohl in der Kleingruppe als auch begleitend im Unterricht. Einen Teil der Stunden unterrichten sie im unterrichtsparallelen Setting. In den verbleibenden Stunden unterstützen sie die Fachlehrpersonen bei der integrativen Sprachförderung.

Es findet regelmäßiger Austausch zwischen Fachlehrkräften, Deutschförderlehrpersonen und ggf. Sprachbildungskoordinator/innen statt. Die Leistungsentwicklung der einzelnen Schüler/innen wird in beiden Settings kontinuierlich beobachtet und dokumentiert. Erreicht die Schülerin oder der Schüler am Ende das **MIKA-D Ergebnis „Deutsch-förderbedarf"** kann die Dokumentation für die Leistungsprognose herangezogen werden.

Durch die Verbindung der beiden Fördersettings ist eine **flexible, bedarfsgerechte Förderung** möglich, die auf die Zusammensetzung und Entwicklung der Schülerschaft vor Ort eingeht.

Bildungsdirektion Steiermark

Bsp 2: Integratives Setting mit Unterstützung durch DaZ-Lehrpersonen

Die Förderung der ao. Schülerinnen und Schüler findet in einer Volksschule ausschließlich im integrativen Setting statt. Die DaZ-Förderung wird im Team bestehend aus DaZ-, Klassen- und Fachlehrpersonen geplant und umgesetzt. Dabei wird gewährleistet, dass alle außerordentlichen Schülerinnen und Schüler die ihnen laut MIKA-D-Ergebnis zustehenden Deutschförderstunden (15 bzw. 20 bei „intensiven Deutschförderbedarf" und 6 Stunden bei „Deutschförderbedarf") erhalten.

Die DaZ-Lehrpersonen fördern direkt im Unterricht z.B. bei Gruppenarbeiten oder spezifischen Aufgabenstellungen in den einzelnen Gegenständen. Die Klassen- und Fachlehrpersonen übernehmen in Abstimmung mit den DaZ-Lehrpersonen einen Teil der integrativen DaZ-Förderung.

Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler werden mittels Förderdiagnose-Instrument dokumentiert und im Team besprochen.

Pädagogische Umsetzung der Deutschförderung

6. Wie planen wir den DaZ-Unterricht, um eine zielgerichtete und wirksame Deutschförderung der ao. Schülerinnen und Schüler sicherzustellen?
Wir arbeiten mit: □ individuellen Förderplänen für einzelne Schülerinnen und Schüler und/oder □ Förderplänen für Schüler/innen-Gruppen mit ähnlicher Sprachkompetenz
Kurzbeschreibung zu unserer Planung

7. Wie verbinden wir unter Berücksichtigung der DaZ Lehrpläne das Fach- und Sprachlernen, um bei ao. Schülerinnen und Schülern in integrativen Settings den Auf- und Ausbau alltagssprachlicher Kompetenzen gezielt zu fördern und bildungssprachliche Kompetenzen anzubahnen?
Kurzbeschreibung
Folgende sprachsensible Unterrichtsmethoden kommen an unserer Schule zum Einsatz

Bildungsdirektion Steiermark

Info zu Frage 7: Beispiele für sprachsensible Unterrichtsgestaltung

- Unterschiedliche Formen der Visualisierung
- Einsatz von mehrsprachigen Wörterbüchern / Übersetzungstools
- Scaffolding: Satzbaukästen, Glossare, Wortspeicher usw.
- Differenzierung mithilfe sprachsensibler Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien
- Sprachförderstrategien (z. B. verdeckter strukturierter Input, korrektives Feedback, handlungsbegleitendes Sprechen, Expandieren usw.)
- Arbeiten mit Operatoren (wie erzählen, beschreiben, begründen, erklären, argumentieren, etc.)
- Lese-, Schreib- und Hörstrategien u. a. m.

ÖSZ Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

BIMM

Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit

Qualifizierung der Lehrpersonen

8. Wie viele Lehrpersonen verfügen an unserem Standort über eine Qualifizierung in DaZ bzw. im sprachsensiblen Unterricht?
Anzahl der Lehrpersonen mit a) DaZ Qualifizierung, b) Qualifizierung für den sprachsensiblen Unterricht, c) Qualifizierungen in beiden Bereichen. a): b): c): Kurzbeschreibung

9. Welche Maßnahmen planen wir im Rahmen der Fort- und Weiterbildungsplanungsgespräche bzw. der Schulentwicklung für die Qualifizierung der einzelnen Lehrpersonen bzw. des Kollegiums im Bereich DaZ und sprachsensibler Unterricht?
Kurzbeschreibung der laufenden und geplanten Maßnahmen

Bildungsdirektion Steiermark

Info zu Frage 9: Beispiele für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

- Teilnahme an: einem Lehrgang für DaZ / Lehrgang für sprachsensiblen Unterricht
- Teilnahme an: Fortbildungen zu DaZ / Fortbildungen zum sprachsensiblen Unterricht
- Schwerpunkt bei pädagogischen Konferenzen
- SCHILF
- interne Fortbildung für Klassenteams
- Peer Mentoring
- kollegiale Hospitationen
- Schulentwicklungsbegleitung zum Thema
- Einsatz von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren am Standort: z.B. Sprachbildungs-koordinatorinnen bzw. -koordinatoren

Bildungsdirektion
Steiermark

Weitere Informationen der Schule zur sprachförderlichen Schulkultur und/oder zum schulautonomen Modell der Deutschförderung (optionale Beantwortung)

10. Wie nutzen wir das gesamtsprachliche Repertoire unserer Schulgemeinschaft, um den Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen zu unterstützen? Wie arbeiten wir unter Berücksichtigung der sprachlichen Vielfalt mit Eltern und Erziehungsberechtigten, Bildungseinrichtungen an den Nahtstellen und außerschulischen Einrichtungen zusammen?
Kurzbeschreibung

11. Weitere Informationen zum schulautonomen Modell
Kurzbeschreibung

Bildungsdirektion Steiermark

Kriterien für Qualitätssicherung der Deutschförderung

Bundesministerium Bildung

Stand: Februar 2026

Qualitätskriterien zur Qualitätssicherung der Deutschförderung

1. Zielbeschreibung und -erreichung

a) Die Ziele der Sprachlichen Bildung sind in den pädagogischen Leitvorstellungen, im aktuellen Schulentwicklungsplan bzw. im Förderkonzept der Schule eingebettet.

b) Die Ergebnisse werden im Schulteam vergemeinschaftet.

2. Organisatorische Umsetzung der Deutschförderung

a) Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erhält Deutschförderung im gesetzlich vorgesehenen Stundenausmaß. Die Zuweisung zu den entsprechenden Formaten ist für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen transparent abgebildet.

b) Zur Abstimmung und Koordination von Sprachfördermaßnahmen finden am Schulstandort mindestens zweimal pro Semester Besprechungen statt (z.B. pädagogische Konferenzen, fächerübergreifende Teamsitzungen). An diesen nehmen die zuständigen DaZ-Lehrpersonen und alle an der Deutschförderung beteiligten Lehrpersonen teil.

3. Pädagogische Umsetzung der Deutschförderung

a) Die Schulleitung oder eine von ihr eingesetzte Person informiert über und koordiniert die Themen der Sprachförderung am Standort und steht für inhaltlichen Austausch und kollegiale Beratung im Schulteam zur Verfügung.
b) Die Ergebnisse der USB DaZ Beobachtungen sind im Team bekannt und bilden die Grundlage für die gemeinsame Förderplanung und -dokumentation.
c) Im Schulteam sind die Rollen, Aufgaben und Zuständigkeiten für die Deutschförderung klar definiert. Der Prozess der Zusammenarbeit aller an der Deutschförderung der außerordentlichen Schülerinnen und Schüler beteiligten (Lehr-)Personen ist dokumentiert (z.B. im Q-Handbuch).
d) Zusätzlich zu USB DaZ wird am Standort diagnosebasierte Förderung im Bereich des Schriftspracherwerbs durchgeführt.

4. Qualifizierung der Lehrpersonen

a) Die in die Deutschförderung involvierten Lehrpersonen verfügen über eine DaZ-Qualifikation oder nehmen im laufenden Schuljahr an Fortbildungen und Weiterbildungen teil.
b) Klassen- bzw. Fachlehrpersonen verfügen über eine Aus-, Fort-, oder Weiterbildung bzw. SCHILF/SCHÜLF zum sprachsensiblen Unterricht.
c) Lehrpersonen aller Gegenstände pflegen eine reflektierte, sprachbewusste Haltung. Sie nutzen ihre Funktion als sprachliche Vorbilder aktiv im schulischen Alltag.

5. Sprachförderliche Schulkultur

a) Sprachliche Bildung wird im Schulteam durchgängig thematisiert z.B. in pädagogischen Konferenzen, bei Schulentwicklungstagen, in Teambesprechungen, im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen.
b) Die Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist verständlich gestaltet (in einfacher Sprache, mehrsprachig etc.).

Bildungsdirektion
Steiermark

